



30 Jahre

”

Obwohl wir wenige sind,
gilt es zu beginnen;
weil wir wenige sind,
muss klein begonnen werden.

Gustav Landauer

“



Bitte um Unterstützung für Weiterarbeit in Krisenzeiten

Herbst 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des *Lebenshauses*,

nie hätten wir gedacht, einmal im Jahr 2023 auf 30 Jahre *Lebenshaus*-Geschichte zurückblicken zu können. Mit der Überzeugung von der verändernden Kraft der Gewaltfreiheit wollten wir mit dem *Lebenshaus Schwäbische Alb* einerseits in unterschiedlichen Formen gegen Unrecht vorgehen, andererseits konstruktive Alternativen aufbauen. Wir hatten die Idee, in einem eigenen Gebäude Menschen in schwierigen Lebenslagen mitleben zu lassen und sie zu unterstützen. Dies sollte verbunden werden mit dem Versuch, eine andere Welt zu schaffen. Eine Welt, die sich orientiert an der Vision eines nachhaltigen, solidarischen, ökologischen und weitgehend gewaltfreien Gemeinwesens in Deutschland, Europa und der ganzen Welt, das niemanden ausschließt.

Getreu dem oben zitierten Gedanken von Gustav Landauer begannen wir im Kleinen zu handeln, damit unsere Ideen Gestalt annehmen konnten. Und so waren diese vergangenen 30 Jahre ausgefüllt mit einer Fülle von Aktivitäten.

Damit wir diese Arbeit machen konnten, habt Ihr und haben Sie in den letzten 30 Jahren sehr viel beigetragen: finanziell, aber auch ideell. Und wir sind sehr froh darüber, sagen zu können, dass unser Verein dank Spenden, Mitgliedsbeiträgen und zinslosen Darlehen völlig unabhängig von staatlichen Zuschüssen

oder Geld von Konzernen seine Arbeit finanzieren konnte. Darauf sind wir auch in Zukunft angewiesen, damit wir uns weiter engagieren können. Denn wir glauben, bestärkt durch viele Rückmeldungen, dass unser weiteres Engagement erforderlich ist.

Wir wissen alle, in welchem schlimmen Zustand unsere Welt ist. Dazu kommt, dass es kaum Grund zur Zuversicht gibt, dass Bundesregierung und Parteien existenzielle Probleme im Interesse der Bevölkerung lösen würden. Ob Gesundheitsversorgung, bezahlbare Wohnungen, sichere Rente, soziale Gerechtigkeit oder Kriegsgefahr und Klimakatastrophe – bei keinem Thema ist bei der Bevölkerung Optimismus festzustellen. Dabei ist überhaupt nicht abzusehen, dass die Regierungskoalition bereit und in der Lage wäre, statt

- bitte wenden -



Aktienrente, Entlastung für Konzerne und irrsinnigen Summen für Aufrüstung Perspektiven für Frieden und zufriedenstellende Lebensbedingungen für alle zu schaffen. In Verbindung mit der eigenen politischen Ohnmacht entsteht bei einer breiten Mehrheit nicht nur Angst wegen der zunehmend prekären wirtschaftlichen Lage, sondern auch eine Stimmung, die in der Sozialwissenschaft als „Erschöpfung“ beschrieben wird. Immer mehr Menschen sind erschöpft und seelisch destabilisiert und damit offen für radikale (Schein)Lösungen von rechts.

Natürlich haben Ereignisse wie z.B. die Corona-Zeit und der Ukraine-Krieg auch bei uns Spuren hinterlassen. Deshalb sind wir nicht frei von solchen Erschöpfungsgefühlen. Aber wir wollen nicht zulassen, dass sich Hoffnungslosigkeit breitmacht. Und wir fühlen uns in der glücklichen Lage, mit vielen anderen Menschen und Gruppen verbunden zu sein, welche die Vision teilen, dass eine andere Welt möglich ist. Dazu kommt die Einsicht, dass wir die Welt, wie wir sie uns wünschen, nicht von den politischen Eliten erwarten dürfen, sondern uns gemeinsam „von unten“ für Veränderung einsetzen müssen.

Sehr gerne möchten wir unseren vor 30 Jahren begonnenen Weg weitergehen und weiterentwickeln. Damit uns das gelingt, bitten wir um Unterstützung des politisch unabhängigen Engagements des Vereins Lebenshaus Schwäbische Alb durch Spenden und Fördermitgliedschaften.

Wir danken Ihnen und Euch herzlich für die bisherige und zukünftige Unterstützung!

Ihre

A. Pfaff-Schneider *Michael Schmid* *K. Warnatzsch*

Axel Pfaff-Schneider

Michael Schmid

Katrin Warnatzsch

